



LANDESHAUPTSTADT



Wiesbadener Stadtanalysen



Wohnverhältnisse der Wiesbadener Haushalte



Amt für
Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
- Februar 2016

Bezug

Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



Wohnverhältnisse der Wiesbadener Haushalte

Seite

1	Ergebnisse in Kürze	1
2	Hintergrund und Fragestellung	2
3	Datenquelle „Zensus 2011“	3
4	Wohnverhältnisse im Überblick	5
5	Wohnverhältnisse von kleinen und großen Haushalten	8
6	Wohnverhältnisse von Alleinlebenden in Abhängigkeit vom Alter	10
7	Wohnverhältnisse von Familien	14
8	Wohnverhältnisse von Seniorenhaushalten	18
9	Wohnverhältnisse von Migrantenhaushalten	21
10	Wohnverhältnisse der Haushalte in den Ortsbezirken	24

ANHANG

Stadtanalysen

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Tab. 1:	Wohnverhältnisse von Haushalten am 9. Mai 2011	5
Bild 1:	Haushalte nach Größe ihrer Wohnung am 9. Mai 2011	6
Bild 2:	Haushalte nach Eigentumsverhältnis und Gebäudetyp am 9. Mai 2011	7
Bild 3:	Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt und pro Person nach Haushaltsgröße am 9. Mai 2011	9
Bild 4:	Eigentümerquoten nach Haushaltsgröße am 9. Mai 2011	10
Tab. 2:	Wohnverhältnisse von Alleinlebenden im Vergleich zu allen Haushalten am 9. Mai 2011 ...	11
Bild 5:	Alleinlebende nach Alter und Baujahr der Gebäude am 9. Mai 2011	12
Bild 6:	Durchschnittliche Wohnfläche der Alleinlebenden nach Alter am 9. Mai 2011	13
Bild 7:	Eigentümerquote der Alleinlebenden nach Alter am 9. Mai 2011	14
Tab. 3:	Wohnverhältnisse von Familien im Vergleich zu Haushalten ohne Kinder am 9. Mai 2011	15
Bild 8:	Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt und pro Person nach Zahl der Kinder am 9. Mai 2011 ...	16
Bild 9:	Eigentümerquote der Familien nach Zahl der Kinder am 9. Mai 2011	17
Tab. 4:	Wohnverhältnisse von Seniorenhaushalten im Vergleich zu jungen Haushalten am 9. Mai 2011	19
Bild 10:	Seniorenhaushalte und junge Haushalte nach Gebäudealter am 9. Mai 2011	20
Bild 11:	Eigentümerquote der Seniorenhaushalte und der jungen Haushalte am 9. Mai 2011	20
Tab. 5:	Wohnverhältnisse von Migrantenhaushalten im Vergleich zu Nichtmigrantenhaushalten am 9. Mai 2011	22
Bild 12:	Migranten- sowie Nichtmigrantenhaushalte nach Gebäudegröße am 9. Mai 2011	23
Bild 13:	Eigentümerquote der Migranten- und der Nichtmigrantenhaushalte am 9. Mai 2011	24
Bild 14:	Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern in den Ortsbezirken am 9. Mai 2011	25

1 Ergebnisse in Kürze

Zum Stichtag des „Zensus 2011“ lebten 132 607 Haushalte in Wiesbaden, davon ein Fünftel in Ein- oder Zweifamilienhäusern und vier Fünftel in Mehrfamilienhäusern. 30 % bewohnen Gebäude, die 1948 und früher errichtet wurden. Ob vermietet oder selbst bewohnt: Die meisten Wohnungen gehören Privatpersonen.

Wohnfläche

Durchschnittlich stehen jedem Haushalt 83,2 m² Wohnfläche und jeder Person 40,6 m² zur Verfügung. Je größer der Haushalt, desto größer ist tendenziell auch die Wohnung, aber desto niedriger ist die Wohnfläche pro Person.

Wohneigentum

Auch der Anteil der im Eigentum lebenden Haushalte hängt von deren Größe ab: Während nur knapp 20 % der Single-Haushalte Eigentümer ihrer Wohnung sind, weisen Vierpersonenhaushalte mit 40 % die doppelte Eigentümerquote auf.

Alleinlebende

Für Einpersonenhaushalte gilt: Je älter, desto weniger Wohnungen im Gebäude. Jede/r fünfte Alleinlebende wohnt in einem Ein- oder Zweifamilienhaus, aber nur jeder 17. im Alter unter 35. Dafür leben jüngere Singles öfter in einer Altbauwohnung. Erwartungsgemäß steigt die Eigentümerquote bei Alleinlebenden mit fortschreitendem Alter: von 11,2 % (unter 35 Jahre) auf 27,6 % (75 Jahre und älter).

Familien

In gut jedem fünften Haushalt leben Kinder; diesen Familien steht durchschnittlich 98,2 m² Wohnfläche zur Verfügung, umgerechnet pro Kopf 26,5 m². 26,6 % bewohnen ein Ein- oder Zweifamilienhaus - öfter als Haushalte ohne Kinder. Eine Ausnahme bilden Alleinerziehende, von denen nur jede/r achte in einem Ein- oder Zweifamilienhaus lebt. Ähnlich wie mit der Haushaltsgröße steigt auch mit zunehmender Kinderzahl die Wohnfläche des Haushalts und sinkt gleichzeitig die Wohnfläche pro Kopf. Die Eigentümerquote ist bei Familien höher als bei Haushalten ohne Kinder, aber auch hier bilden Alleinerziehende wieder die Ausnahme.

Seniorenhaushalte

Haushalte, in denen ausschließlich Senioren leben, unterscheiden sich in vielfacher Hinsicht von jungen Haushalten. Sie haben deutlich mehr Wohnfläche pro Person zur Verfügung, leben häufiger im Ein- oder Zweifamilienhaus und mehr als doppelt so häufig im Wohneigentum.

Migranten

Der Zensus zählte 29 438 Haushalte, deren Mitglieder einen Migrationshintergrund besitzen. Deren Wohnverhältnisse weichen erheblich von denen von „Nichtmigranten“ ab: Die Wohnfläche pro Person ist geringer, sie leben öfter in Mehrfamilienhäusern und nur halb so häufig in der eigenen Immobilie.

Ortsbezirke

Im Hinblick auf den Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern gibt es eine große Spannweite innerhalb des Stadtgebiets: Sie reicht von 0,5 % im Ortsbezirk Westend/Bleichstraße bis zu 80 % in Heßloch. Die Siedlungsstruktur überlagert den Einfluss der unterschiedlichen Haushaltsstrukturen. Mit anderen Worten: Auch die Ein- und Zweifamilienhäuser von Familien, Senioren oder Alleinlebenden liegen eher in den Außenbezirken als in der Innenstadt oder in innenstadtnahen Vierteln.

Mit dem Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser hoch korreliert sind die Eigentümerquote und die Pro-Kopf-Wohnfläche. Dabei sind es allerdings nicht die citynahen Ortsbezirke, in denen die Wohnflächenversorgung unterdurchschnittlich ausfällt, sondern es sind die AKK-Bezirke sowie die Stadtteile Klarenthal, Dotzheim und Erbenheim.

2 Hintergrund und Fragestellung

Zur Wohnraumversorgung ...

Fragen der Wohnraumversorgung stellen einen zentralen Aspekt der individuellen Lebensqualität dar. Sozialpolitisch sind sie im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge von großer Bedeutung. Neben den quantitativen Verhältnissen von Wohnraum und Bevölkerung spielen bei Versorgungsfragen auch qualitative Aspekte eine Rolle - etwa die Ausstattung und Größe der Woh-

nungen oder die Frage, ob es sich um Mietraum oder um selbstgenutztes Wohneigentum handelt.

... bisher wenig statistische Daten

Die Frage „Welche Haushalte wohnen in welchen Wohnungen?“ kann anhand aktualisierbarer Datenquellen der Kommunalstatistik nur schwer beantwortet werden. Zwar stehen über das Einwohnermelderegister demographische Daten aktuell und kleinräumig zur Verfügung, und über das System der Bautätigkeitsstatistik werden Gebäude und Wohnungen fortgeschrieben - allein die Verknüpfung von Personen- und Haushaltsangaben mit Wohnungs- und Gebäudemerkmalen ist, zumindest auf Individualebene, nicht möglich. Bürgerbefragungen auf Stichprobenbasis können zwar eine solche Verbindung herstellen, sind aber aufgrund der begrenzten Fallzahl zur Beantwortung der eingangs gestellten Frage nur eingeschränkt nutzbar.

*Der „Zensus 2011“
schließt diese Informationslücke*

Dagegen bieten die Ergebnisse des „Zensus 2011“ die Chance, Personen- und Haushaltsangaben mit Wohnungs- und Gebäudemerkmalen zusammenzuführen und einer Auswertung und Analyse zugänglich zu machen. Auf diese Weise können Fragen wie

- Welches Verhältnis besteht zwischen der Größe der Wohnung und der Zahl der Haushaltsmitglieder?
- Sind Senioren eher Wohnungseigentümer oder -mieter?
- Wie unterscheiden sich die Wohnverhältnisse zwischen Migranten und Nichtmigranten?

beantwortet werden. Auch Aussagen für städtische Teilräume, etwa für Ortsbezirke, sind möglich.

3 Datenquelle „Zensus 2011“

Methoden-Mix beim Zensus

Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurde bundesweit der Zensus als eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Erstmals kam dabei ein registergestütztes Konzept zum Einsatz, bei dem vorhandene Verwaltungsregister durch primärstatistische Erhebungen ergänzt wurden. Als Basis für die demographischen Merkmale dienten vor allem die Einwohnermelderegister.

Weitere Angaben wurden über eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis ermittelt. Gebäude- und Wohnungsmerkmale schließlich wurden über eine schriftlich-postalische Vollerhebung der Statistischen Landesämter bei den auskunftspflichtigen Eigentümern und Verwaltern von Wohnungen und Gebäuden gewonnen.

Haushaltegenerierung

In einem zentralen Aufbereitungsschritt wurde im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine sogenannte Haushaltegenerierung durchgeführt, um Haushaltszusammenhänge zwischen im Melderegister vorhandenen Personen zu bilden. Anschriftenweise wurden Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet.

Einzeldaten bieten Verknüpfungsmöglichkeiten

Seit Mai 2014 sind die endgültigen Ergebnisse aller Erhebungsteile verfügbar. Kommunen mit abgeschotteter Statistikstelle haben die Möglichkeit, Einzelangaben zu erhalten und diese für kommunalstatistische Zwecke auszuwerten. Eine Verknüpfung der einzelnen Datensätze ist möglich, so dass Personen zu Haushalten, Haushalte zu Wohnungen und Wohnungen zu Gebäuden zugeordnet werden können.

Haushaltstypisierung

Die Haushalte wurden anhand der Personenmerkmale ihrer Mitglieder typisiert. Dabei wurde teilweise die von den Statistischen Ämtern der Länder gelieferte Typisierung übernommen (z. B. für Migrantenhaushalte). Für einige Haushaltstypen (z. B. Alleinerziehende) wurde aber eine abweichende Definition umgesetzt.¹

¹ Entscheidender Grund hierfür war die Definition von „Kindern“ in der amtlichen Statistik, die ohne Rücksicht auf das Alter allein auf das Verwandtschaftsverhältnis abstellt und insoweit die Lebenswirklichkeit nur unzureichend abbildet. In diesem Bericht wird die Altersgrenze für Kinder bei 18 Jahren gezogen (vgl. auch Begriffsdefinitionen im Anhang).

4 Wohnverhältnisse im Überblick

80 Prozent wohnen
in Mehrfamilienhäusern

Zum Stichtag des Zensus lebten in Wiesbaden 132 607 Haushalte. Jeder fünfte Haushalt (20,7 %) bewohnte ein Ein- oder Zweifamilienhaus; die Mehrheit (79,3 %) hatte ihr Zuhause in Mehrfamilienhäusern, darunter wiederum am häufigsten in Gebäuden mit 6 bis 12 Wohnungen (s. Tab. 1).

Tab. 1:
Wohnverhältnisse von Haushalten am 9. Mai 2011

	Haushalte	
	Anzahl	%
Insgesamt	132 607	100
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,1	x
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	40,6	x
In Gebäuden mit ...		
1 - 2 Wohnungen	27 484	20,7
3 - 6 Wohnungen	31 665	23,9
7 - 12 Wohnungen	44 899	33,9
13 und mehr Wohnungen	28 559	21,5
In Gebäuden mit Baujahr ...		
vor 1919	29 483	22,2
1919 - 1948	11 495	8,7
1949 - 1969	42 163	31,8
1970 - 1989	32 098	24,2
1990 und später	17 368	13,1
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²		
unter 40	8 102	6,1
40 - 59	28 705	21,6
60 - 79	39 242	29,6
80 - 99	22 693	17,1
100 und mehr	33 865	25,5
Als Eigentümer	37 289	28,1
in 1- und 2-Familienhäusern	20 136	15,2
in Mehrfamilienhäusern	17 153	12,9

Quelle: Zensus 2011



*Fast jeder dritte Haushalt
lebt im Altbau*

Dem umfangreichen Altbaubestand in Wiesbaden entsprechend leben gut 30 % in Gebäuden, die vor der Währungsreform 1948 errichtet wurden. Ein weiteres Drittel bewohnt Nachkriegsbauten der 50- und 60-er Jahre, und 37,3 % leben in Gebäuden mit einem Baujahr ab 1970.

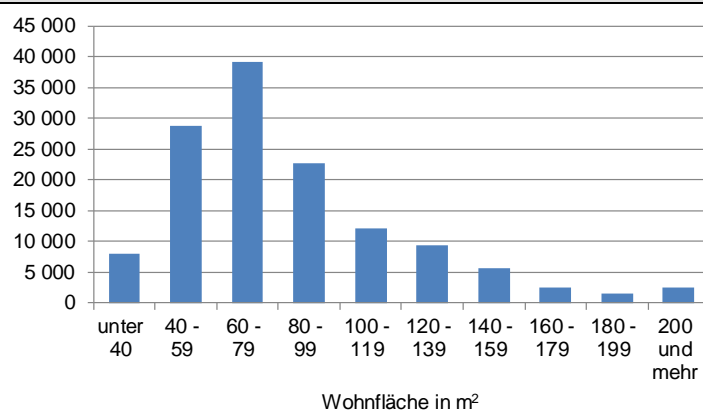
*Die meisten Wohnungen
gehören Privatleuten*

Nicht Wohnungsgesellschaften, sondern Privatpersonen spielen als Wohnungsgeber die größte Rolle: 42,9 % aller Haushalte leben in Gebäuden, die im Eigentum von Privatpersonen sind, und weitere 31,4 % in Gebäuden, die Wohnungseigentümergeinschaften (die ihrerseits auch meist aus Privatpersonen bestehen) gehören. Rund 20 % der Haushalte sind Mieter bei Unternehmen, wobei die kommunalen Wohnungsgesellschaften mit 10,3 % eine relativ große Rolle spielen.

Wohnfläche ...

Durchschnittlich stehen jedem Haushalt 83,2 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung; umgerechnet auf die Bewohner entspricht dies einem Schnitt von 40,6 m² pro Person.

Bild 1:
Haushalte nach Größe ihrer Wohnung am 9. Mai 2011



Quelle: Zensus 2011



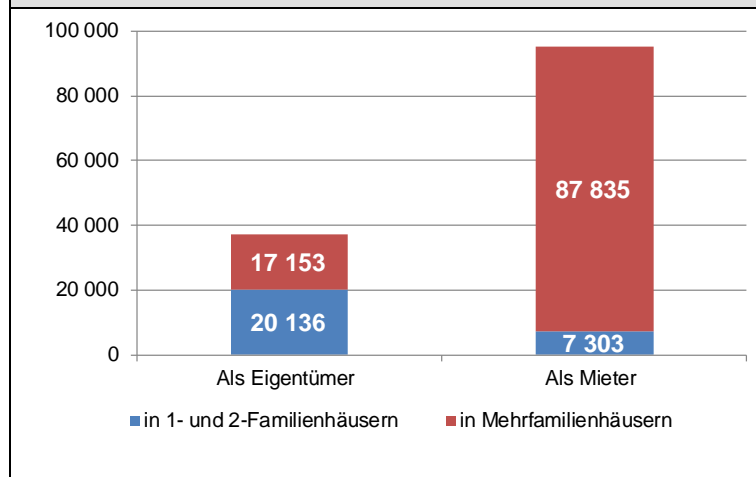
... und Raumzahl

Die meisten Wohnungen finden sich in den Größenkategorien 60 bis unter 80 m² (29,6 %), 40 bis unter 60 m² (21,6 %) und 80 bis unter 100 m² (17,1 %). Eine noch stärkere Konzentration besteht bei der Zahl der Räume: Allein in Wohnungen mit 3 und 4 Räumen² leben zusammen 57,3 % aller Haushalte.

Eigentümerquote

28,1 % aller Haushalte wohnen in den eigenen vier Wänden, sei es in Ein- oder Zweifamilienhäusern (15,2 %) oder in Mehrfamilienhäusern (12,9 %). 71,7 % der Haushalte sind Mieter, wobei hier als Gebäudetyp die Mehrfamilienhäuser überwiegen; gemietete Ein- oder Zweifamilienhäuser werden nur von 5,5 % der Haushalte bewohnt.

Bild 2:
Haushalte nach Eigentumsverhältnis und Gebäudetyp
am 9. Mai 2011



Quelle: Zensus 2011



² Die statistische Raumzahl schließt Küchen mit ein: Eine „Wohnung mit 3 Räumen“ ist also in der Regel eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Bad.

5 Wohnverhältnisse von kleinen und großen Haushalten

*Singles leben eher
in größeren Wohneinheiten*

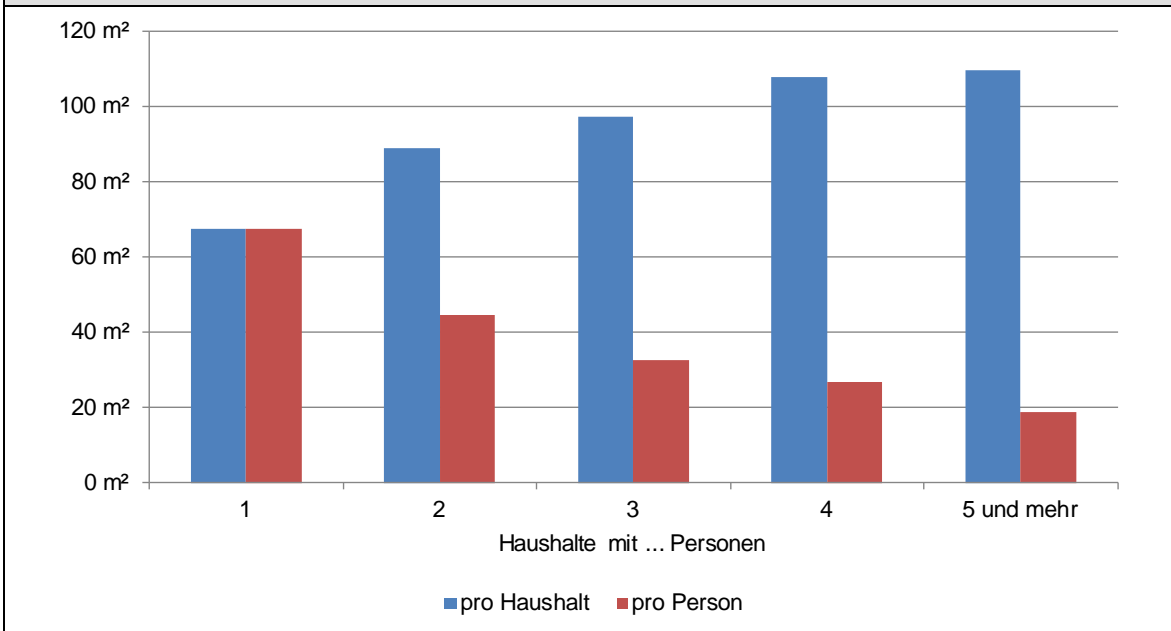
Unterschiede in der Wohnraumversorgung bestehen je nach Größe des Haushalts. So sind kleine Haushalte überdurchschnittlich häufig in größeren Wohneinheiten, also in Mehrfamilienhäusern mit vielen Parteien zu finden: 28,6 % der Einpersonenhaushalte und 18,0 % der Zweipersonenhaushalte leben in Gebäuden mit mehr als 12 Wohnungen. Dagegen sind sie in Ein- und Zweifamilienhäusern eher selten: Nur 11,3 % der Single-Haushalte bewohnen solche kleinen Wohneinheiten (vgl. Anhang, Tab. 1A).

Weniger gravierend sind die Unterschiede bezüglich des Baualters der Gebäude. Tendenziell leben kleinere Haushalte eher im Altbau und in Gebäuden der früheren Nachkriegszeit, während im Neubau (1990er-Jahre und später) vermehrt größere Haushalte anzutreffen sind.

*In größeren Haushalten
weniger Wohnfläche pro Person*

Im Durchschnitt stehen jedem Wiesbadener Haushalt 83,2 m² Wohnfläche zur Verfügung. Je größer der Haushalt, desto größer ist tendenziell auch die Wohnung (s. Bild 3): Die durchschnittliche Wohnfläche eines Einpersonenhaushalts betrug zum Stichtag 67,4 m², bei einem Zweipersonenhaushalt waren es 88,9 m² und bei einem Dreipersonenhaushalt 97,4 m². Vier Personen teilen sich durchschnittlich 107,6 m², und Haushalte mit fünf oder mehr Personen leben im Schnitt auf 109,6 m² Wohnfläche. Dagegen sinkt die Pro-Kopf-Wohnfläche mit der Anzahl der Haushaltsmitglieder: Sie schrumpft von 67,4 m² in Einpersonenhaushalten bis auf 18,8 m² für Personen in 5- und mehr Personen-Haushalten. Damit steht in den großen Haushalten jeder Person weniger als ein Drittel des Wohnraums eines Singles zur Verfügung. Rechnerisch gilt, dass bei Vergrößerung des Haushalts um eine Person die durchschnittliche Wohnfläche für den Haushalt um 8,4 m² steigt, die Pro-Kopf-Wohnfläche dagegen um 9,5 m² sinkt.

Bild 3:
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt und pro Person
nach Haushaltsgröße am 9. Mai 2011



Quelle: Zensus 2011



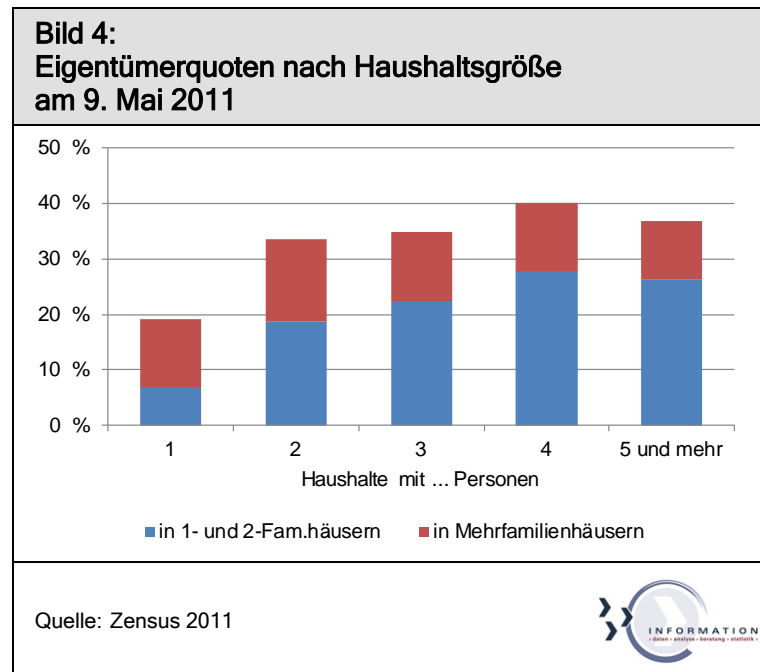
*Gut 6 000 Haushalte
 in zu kleinen Wohnungen*

Ähnliches gilt für die Zahl der Räume - auch sie nimmt mit der Haushaltsgröße zu. Nimmt man an, dass für jedes Haushaltsmitglied ein Raum zur Verfügung stehen soll, so leben 95,4 % der Haushalte in ausreichend großen Wohnungen, während bei 6 060 Haushalten (4,6 %) dieser Standard unterschritten wird. Berücksichtigt man ferner, dass eine Küche statistisch als eigener Raum gilt und deshalb die Zahl der Zimmer im allgemeinen kleiner ist als die Zahl der Räume, so wird die Anzahl der unterversorgten Haushalte sogar noch größer.

*40 % der Vierpersonenhaushalte leben
 im Wohneigentum*

Ob die eigenen vier Wände bewohnt werden, hängt ebenfalls stark von der Haushaltsgröße ab (s. Bild 4). Nur 19,1 % der Einpersonenhaushalte sind Eigentümer ihrer Wohnung, aber jeweils ein Drittel der Zwei- und Dreipersonen-Haushalte. Die höchste Eigentümerquote (40,0 %) weisen die Vierpersonenhaushalte auf, bei noch größeren Haushalten sinkt die Quote wieder leicht. Allerdings gelten die Differenzen überwiegend für das Wohnen im eigenen Haus - hinsichtlich einer selbstge-

nutzten Eigentumswohnung unterscheiden sich die Haushalte weit weniger voneinander.



6 Wohnverhältnisse von Alleinlebenden in Abhängigkeit vom Alter

Ein-Personen-Haushalten ...

57 977 Wiesbadener leben alleine in ihrer Wohnung; 44 % aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte.

... steht - im Vergleich zu allen Haushalten - mehr Wohnfläche pro Kopf zur Verfügung ...

Im Vergleich zu allen Wiesbadener Haushalten hat die/der Alleinlebende mehr Platz zum Wohnen zur Verfügung: Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt bei Einpersonenhaushalten 67,4 m² und beim Durchschnitt aller Haushalte 40,6 m² (s. Tab. 2).

**Tab. 2:
Wohnverhältnisse von Alleinlebenden im Vergleich
zu allen Haushalten am 9. Mai 2011**

	Alleinlebende		Haushalte insg.	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	57 977	100	132 607	100
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,0	x	2,1	x
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	67,4	x	40,6	x
In Gebäuden mit ...				
1 - 2 Wohnungen	6 527	11,3	27 484	20,7
3 - 6 Wohnungen	13 887	24,0	31 665	23,9
7 - 12 Wohnungen	20 988	36,2	44 899	33,9
13 und mehr Wohnungen	16 575	28,6	28 559	21,5
In Gebäuden mit Baujahr ...				
vor 1919	14 015	24,2	29 483	22,2
1919 - 1948	4 945	8,5	11 495	8,7
1949 - 1969	19 609	33,8	42 163	31,8
1970 - 1989	13 235	22,8	32 098	24,2
1990 und später	6 173	10,6	17 368	13,1
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²				
unter 40	6 955	12,0	8 102	6,1
40 - 59	20 069	34,6	28 705	21,6
60 - 79	16 608	28,6	39 242	29,6
80 - 99	7 103	12,3	22 693	17,1
100 und mehr	7 242	12,5	33 865	25,5
Als Eigentümer				
in 1- und 2-Familienhäusern	4 019	6,9	20 136	15,2
in Mehrfamilienhäusern	7 060	12,2	17 153	12,9

Quelle: Zensus 2011



*... sie wohnen aber seltener
im Eigentum*

Die oder der Alleinlebende wohnt seltener in einem Ein- oder Zweifamilienhaus (11,3 % zu 20,7 %) als Wiesbadener Haushalte insgesamt und damit korrespondierend seltener in den eigenen vier Wänden (19,1 % zu 28,1 %).

In den nächsten Abschnitten wird der Frage nachgegangen, ob und wie sich die Wohnverhältnisse von Alleinlebenden danach unterscheiden, wie alt sie sind.

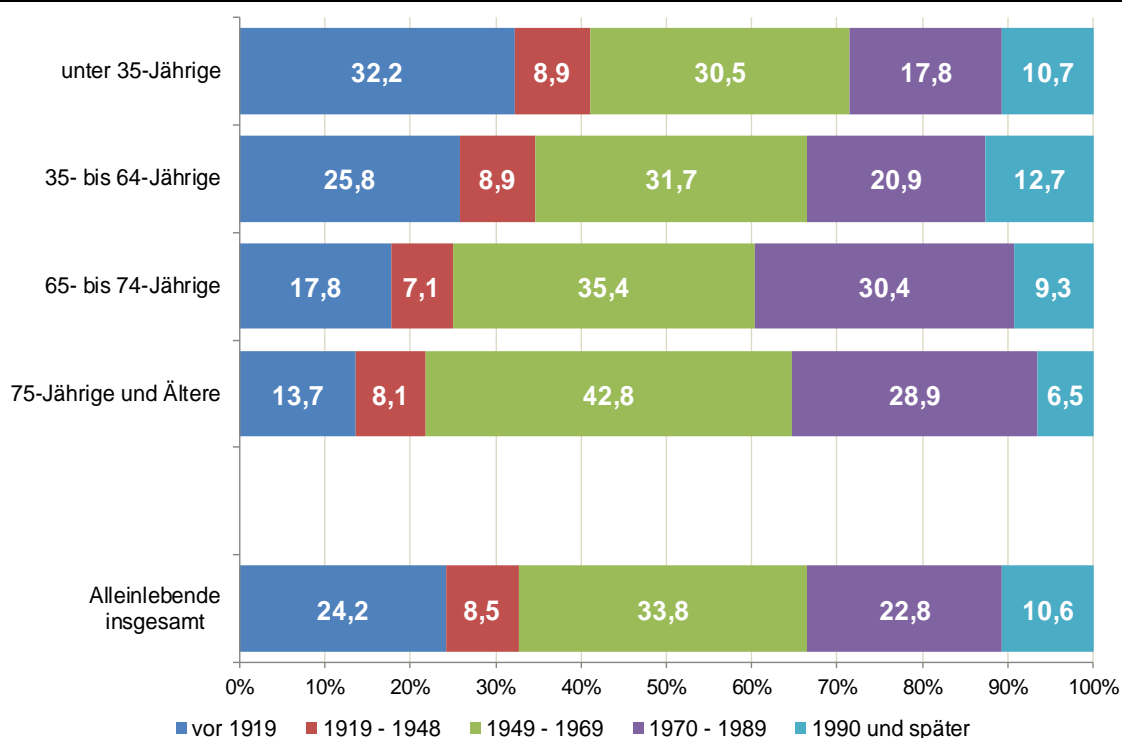
Ältere Alleinlebende leben eher in Ein- oder Zweifamilienhäusern als jüngere, ...

Je älter Alleinlebende sind, desto weniger Wohnungen hat das Haus in dem sie wohnen: 20,5 % der Generation 75+ haben ein Ein- oder Zweifamilienhaus zur Verfügung, aber lediglich 5,7 % der unter 35-Jährigen. Umgekehrt wohnt jeder dritte junge Single in einem Gebäude mit mehr als 13 Wohnungen, aber „nur“ jeder vierte Alleinlebende ab 75 Jahren (s. Tab. 2A im Anhang).

... die wiederum Altbauwohnungen bevorzugen

Jüngere Singles haben eher ein Faible für Altbauwohnungen als Ältere: Jeder dritte unter 35-Jährige wohnt in einem Haus, das vor 1919 errichtet worden ist (s. Bild 5), aber lediglich 14 % der über 74-Jährigen.

Bild 5:
Alleinlebende nach Alter und Baujahr der Gebäude am 9. Mai 2011



Quelle: Zensus 2011



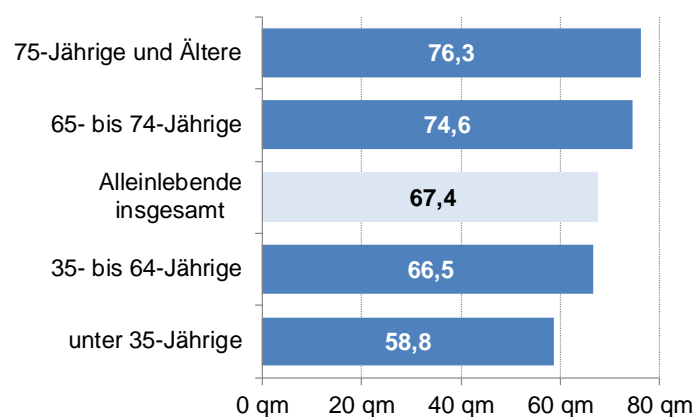
Im Hinblick auf die Präferenzen in einem Neubau zu leben zeigen sich bei Alleinlebenden in den einzelnen Altersklassen nicht so große Unterschiede. 10,7 % der

unter 35-Jährigen und 6,5 % der Generation 75+ wohnen in einem 1990 und später gebauten Haus.

*Generation 75+
hat mehr Wohnfläche
zur Verfügung ...*

Je älter die Alleinlebenden, desto größer sind ihre Wohnungen: 75-Jährige und Ältere haben - im Schnitt - 76,3 m² zur Verfügung, unter 35-Jährige 58,8 m² (s. Bild 6).

**Bild 6:
Durchschnittliche Wohnfläche der Alleinlebenden
nach Alter am 9. Mai 2011**



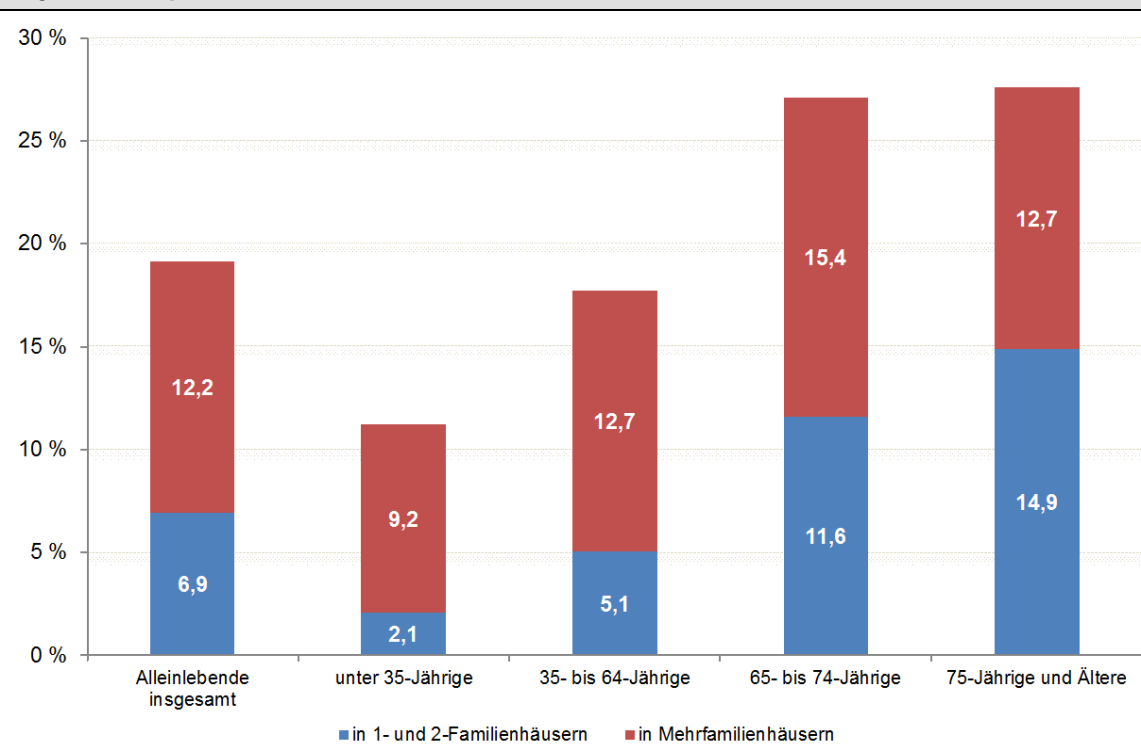
Quelle: Zensus 2011



Dieses Ergebnis ist nicht weiter verwunderlich, bleiben doch Menschen nach dem Tod von Familienangehörigen oft in der (größeren und mittlerweile vielleicht auch zu großen) Wohnung wohnen.

*... und wohnt häufiger
als jüngere Alleinlebende
in den eigenen vier Wänden*

Die Eigentümerquote ist in der Rentnergeneration der Alleinlebenden am höchsten und beträgt 27,6 % für die 75-Jährigen und Älteren sowie 27,1 % für die 65- bis 74-Jährigen. Die Alleinlebenden der ältesten Altersgruppe wohnen dabei eher im eigenen Häuschen, die jüngeren Rentnerinnen und Rentner hingegen eher in der eigenen Wohnung (s. Bild 7).

Bild 7:
Eigentümerquote der Alleinlebenden nach Alter am 9. Mai 2011

Quelle: Zensus 2011



Unter den jüngeren Singles ist Wohneigentum nicht so verbreitet. So lebt lediglich jeder zehnte unter 35-Jährige in der eigenen Immobilie und dann deutlich häufiger in der eigenen Wohnung als im eigenen Ein- oder Zweifamilienhaus.

7 Wohnverhältnisse von Familien

Die rund 28 000 Familien wohnen - im Vergleich zu Haushalten ohne Kinder - häufiger ...

In 28 203 Wiesbadener Haushalten haben zum Zensusstichtag Kinder gelebt, das entspricht einem Anteil von 21,3 %. Im Durchschnitt haben diese Familien 3,7 Haushaltsmitglieder und jeder von ihnen hat fast 27 m² Wohnfläche zur Verfügung (s. Tab. 3).

**Tab. 3:
Wohnverhältnisse von Familien im Vergleich
zu Haushalten ohne Kinder am 9. Mai 2011**

	Haushalte			
	mit Kindern		ohne Kinder	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	28 203	100	104 404	100
Durchschnittliche Haushaltsgröße	3,7	x	1,6	x
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	26,5	x	49,4	x
In Gebäuden mit ...				
1 - 2 Wohnungen	7 512	26,6	19 972	19,1
3 - 6 Wohnungen	6 787	24,1	24 878	23,8
7 - 12 Wohnungen	9 487	33,6	35 412	33,9
13 und mehr Wohnungen	4 417	15,7	24 142	23,1
In Gebäuden mit Baujahr ...				
vor 1919	5 812	20,6	23 671	22,7
1919 - 1948	2 682	9,5	8 813	8,4
1949 - 1969	8 410	29,8	33 753	32,3
1970 - 1989	6 132	21,7	25 966	24,9
1990 und später	5 167	18,3	12 201	11,7
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²				
unter 60	2 740	9,7	34 067	32,6
60 - 79	8 862	31,4	30 380	29,1
80 - 99	6 197	22,0	16 496	15,8
100 bis 139	6 176	21,9	15 389	14,7
140 und mehr	4 228	15,0	8 072	7,7
Als Eigentümer	8 569	30,4	28 720	27,5
in 1- und 2-Familienhäusern	5 337	18,9	14 799	14,2
in Mehrfamilienhäusern	3 232	11,5	13 921	13,3

Quelle: Zensus 2011



... in Ein- und Zweifamilien-
häusern, ...

26,6 % der Familien wohnen in Ein- und Zweifamilienhäusern und damit häufiger als Haushalte ohne Kinder (19,1 %). Mit der Zahl der Kinder steigt der Anteil der Familien, die diese Wohnform wählen. Alleinerziehende leben lediglich zu 12,6 % in einem Ein- oder Zweifamilienhaus und deutlich häufiger in größeren Gebäuden (s. Tab. 3A im Anhang).

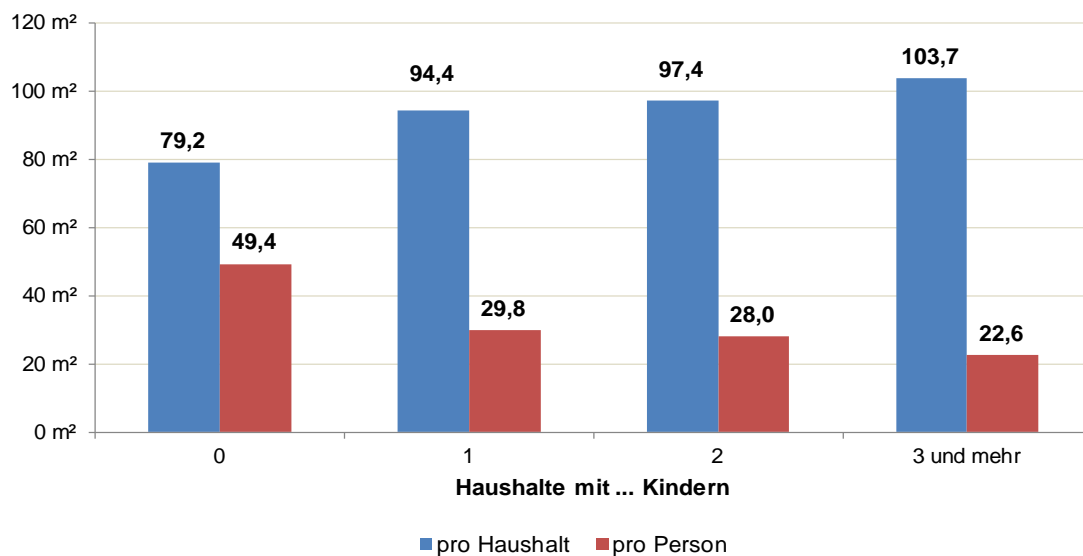
... eher in Neubauten und ...

Auch im Hinblick auf das Baualter der Gebäude gibt es Unterschiede zwischen Haushalten mit und ohne Kinder/n. Tendenziell wohnen Familien häufiger in nach 1990 errichteten Neubauten als Haushalte ohne Kinder (18,3 % zu 11,7 %, s. Tab. 3). Mit zunehmender Kinderzahl steigt der Anteil der Neubaubewohner.

... im Schnitt in größeren Wohnungen sowie ...

Die durchschnittliche Familienwohnung ist mit 98,2 m² größer als die Wohnung von Haushalten ohne Kinder, die im Schnitt 79,2 m² groß ist. Die Wohnungen werden umso größer je mehr Kinder in einer Familie leben, dafür sinkt - im Durchschnitt - die zur Verfügung stehende Wohnfläche pro Person (s. Bild 8).

Bild 8:
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt und pro Person
nach Zahl der Kinder am 9. Mai 2011



Quelle: Zensus 2011



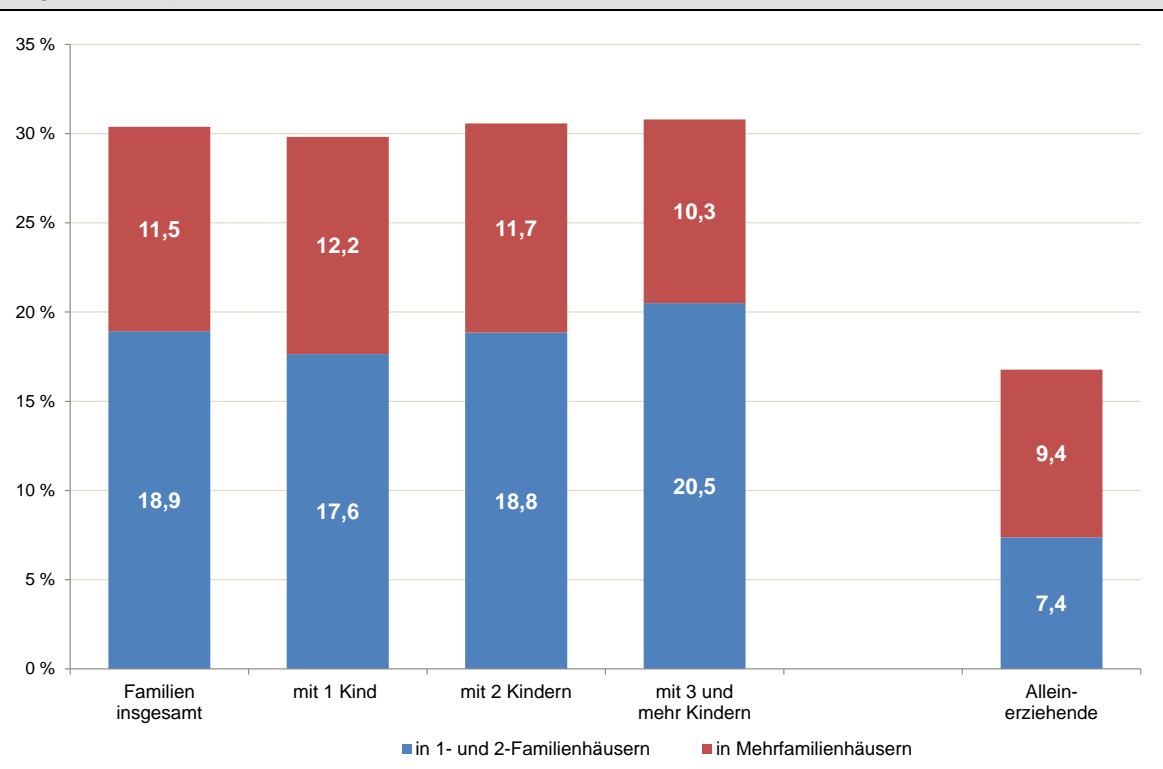
Alleinerziehende leben zwar - im Schnitt - in etwas kleineren Wohnungen (81 m²), dafür steht jedem einzelnen Familienmitglied eine im Durchschnitt größere Wohnfläche (32 m²) zur Verfügung als in den übrigen Familienhaushalten.

... eher im „eigenen Häuschen“

Familien wohnen etwas häufiger in den eigenen vier Wänden (30,4 %) als Haushalte ohne Kinder (27,5 %); ihre Immobilie ist eher ein eigenes Häuschen als eine Eigentumswohnung (s. Tab. 3).

Je größer die Familien sind, desto eher wohnen sie im selbstgenutzten Ein- oder Zweifamilienhaus (s. Bild 9).

Bild 9:
Eigentümerquote der Familien nach Zahl der Kinder am 9. Mai 2011



Quelle: Zensus 2011



Alleinerziehende bilden seltener Eigentum

Auffällige Unterschiede bestehen zu Alleinerziehenden: Die Eigentümerquote ist insgesamt deutlich niedriger und die eigene Immobilie ist eher eine Eigentumswohnung als ein Eigenheim.

8 Wohnverhältnisse von Seniorenhaushalten

*Seniorenhaushalte haben
- im Vergleich zu jungen
Haushalten - ...*

In Seniorenhaushalten sind alle Haushaltsmitglieder 65 Jahre und älter; als „jung“ gelten in dieser Analyse Haushalte, deren Haushaltsmitglieder alle zwischen 18 und 34 Jahren alt sind. Mit dieser Abgrenzung gab es zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 22 788 junge und 27 763 Seniorenhaushalte unabhängig davon, ob es sich dabei um Einpersonenhaushalte, Paare oder Familien handelt.

*... mehr Wohnfläche zur
Verfügung, ...*

In Seniorenhaushalten leben im Durchschnitt 1,4 Personen und damit weniger als in jungen Haushalten (1,7). Sie haben aber deutlich mehr Wohnfläche pro Person zur Verfügung als junge Haushalte (61,3 m² zu 40,4 m², s. Tab. 4).

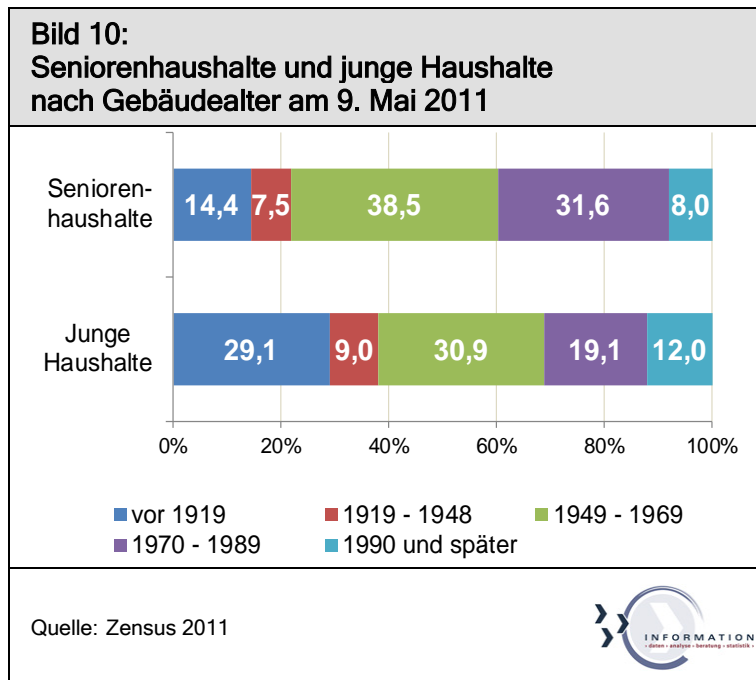
Tab. 4: Wohnverhältnisse von Seniorenhaushalten im Vergleich zu jungen Haushalten am 9. Mai 2011				
	Seniorenhaushalte		Junge Haushalte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	27 763	100	22 788	100
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,4	x	1,7	x
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	61,3	x	40,4	x
In Gebäuden mit ...				
1 - 2 Wohnungen	6 845	24,7	2 160	9,5
3 - 6 Wohnungen	6 264	22,6	5 445	23,9
7 - 12 Wohnungen	8 366	30,1	8 760	38,4
13 und mehr Wohnungen	6 288	22,6	6 423	28,2
In Gebäuden mit Baujahr ...				
vor 1919	3 999	14,4	6 630	29,1
1919 - 1948	2 075	7,5	2 045	9,0
1949 - 1969	10 686	38,5	7 031	30,9
1970 - 1989	8 770	31,6	4 353	19,1
1990 und später	2 233	8,0	2 729	12,0
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²				
unter 40	1 297	4,7	2 971	13,0
40 - 59	6 166	22,2	6 910	30,3
60 - 79	8 454	30,5	6 696	29,4
80 - 99	4 744	17,1	3 149	13,8
100 und mehr	6 780	25,6	3 062	13,4
Als Eigentümer	9 644	34,7	3 386	14,9
in 1- und 2-Familienhäusern	5 435	19,6	1 146	5,0
in Mehrfamilienhäusern	4 209	15,2	2 240	9,8

Quelle: Zensus 2011



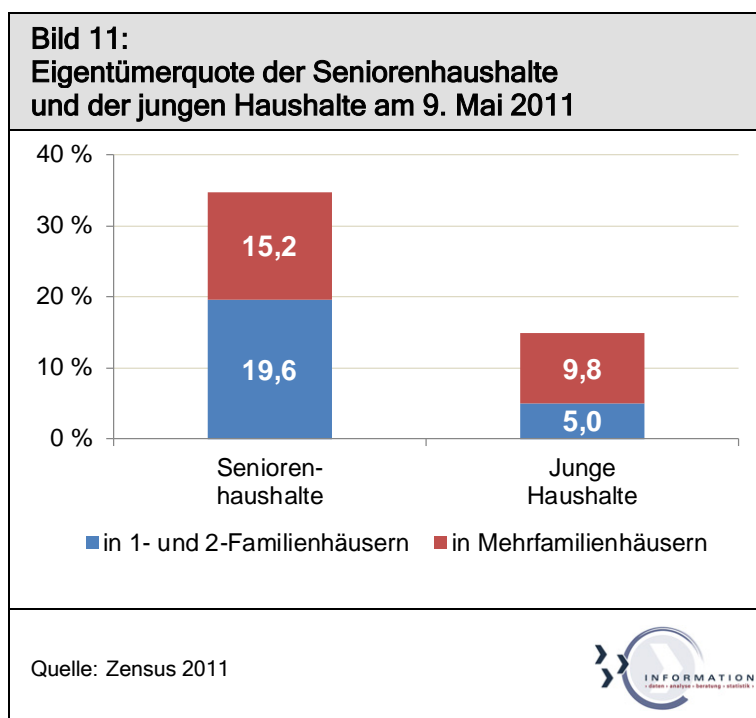
... leben häufiger in Ein- und Zweifamilienhäusern und ...

Große Unterschiede zwischen den beiden Haushaltstypen zeigen sich im Hinblick auf die Gebäudegröße. Seniorenhaushalte leben deutlich häufiger in einem Ein- oder Zweifamilienhaus als junge Haushalte, die wiederum eher in Mehrfamilienhäusern wohnen.



... in Wohngebäuden der frühen
und späten Nachkriegszeit

Auch bezüglich des Baualters der Gebäude sind Unterschiede festzustellen. So lebt fast jeder dritte junge Haushalt in einem Altbau, während Seniorenhaushalte vermehrt in Gebäuden mit einem Baujahr von 1949 bis 1989 anzutreffen sind (s. Bild 10).



Seniorenhaushalte leben mehr als doppelt so häufig in den eigenen vier Wänden

Ob die eigenen vier Wände bewohnt werden hängt ebenfalls stark vom Alter der Haushaltsmitglieder ab. Mehr als jeder dritte Seniorenhaushalt wohnt in der eigenen Immobilie - häufiger im eigenen Häuschen als in der eigenen Wohnung (s. Bild 11). Demgegenüber leben lediglich 14,9 % der jungen Haushalte im Eigentum und wenn, dann eher in der eigenen Wohnung.

9 Wohnverhältnisse von Migrantenhaushalten

In jedem fünften Haushalt leben ausschließlich Personen mit Migrationshintergrund

Von Migrantenhaushalten ist im Folgenden die Rede, wenn alle Haushaltsmitglieder einen Migrationshintergrund³ haben. Ihnen werden die Nichtmigrantenhaushalte gegenübergestellt, in denen kein Haushaltsmitglied einen Migrationshintergrund hat. Nach dieser Definition gibt es am Zensusstichtag 29 438 Migrantenhaushalte, das entspricht einem Anteil von 22,2 % an allen Haushalten, und 90 555 Nichtmigrantenhaushalte.

Migrantenhaushalte sind größer und ihnen steht - pro Person - weniger Wohnfläche zur Verfügung


Der durchschnittliche Migrantenhaushalt umfasst 2,3 Personen und ist damit größer als der Nichtmigrantenhaushalt mit 1,8 Personen. Pro Haushaltsmitglied steht einem Haushalt, der nur aus Personen ausländischer Herkunft besteht, weniger Wohnfläche zur Verfügung (31,3 m²) als Personen in einem Nichtmigrantenhaushalt (47,2 m²).

³ Siehe Begriffsdefinitionen im Anhang.

Tab. 5:
Wohnverhältnisse von Migrantenhaushalten
im Vergleich zu Nichtmigrantenhaushalten am 9. Mai 2011

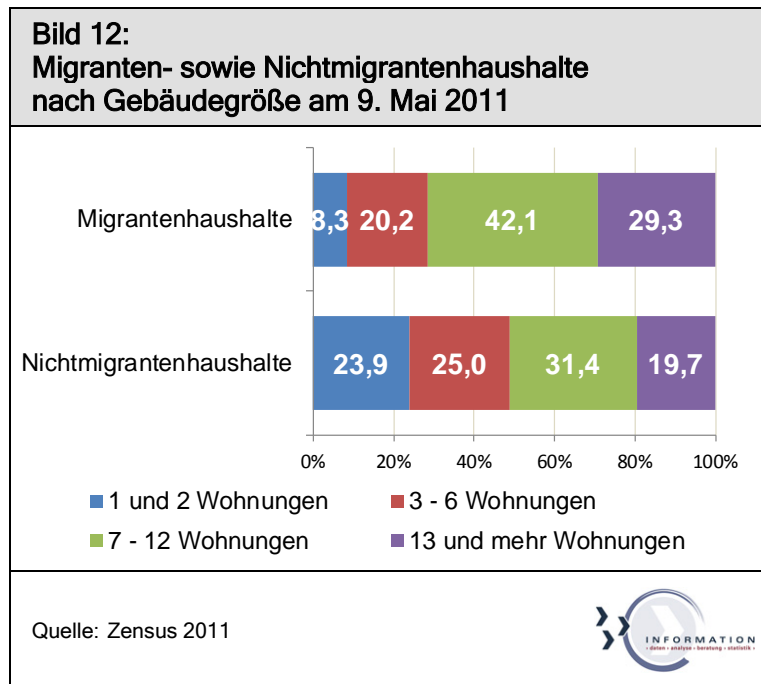
	Migrantenhaushalte		Nichtmigrantenhaushalte	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	29 438	100	90 555	100
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,3	x	1,8	x
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	31,3	x	47,2	x
In Gebäuden mit ...				
1 - 2 Wohnungen	2 454	8,3	21 656	23,9
3 - 6 Wohnungen	5 952	20,2	22 679	25,0
7 - 12 Wohnungen	12 402	42,1	28 404	31,4
13 und mehr Wohnungen	8 630	29,3	17 816	19,7
In Gebäuden mit Baujahr ...				
vor 1919	5 750	19,5	20 707	22,9
1919 - 1948	2 407	8,2	7 999	8,8
1949 - 1969	10 152	34,5	28 363	31,3
1970 - 1989	6 927	23,5	22 237	24,6
1990 und später	4 202	14,3	11 249	12,4
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²				
unter 40	2 426	8,2	5 377	5,9
40 - 59	7 899	26,8	19 108	21,1
60 - 79	10 411	35,4	25 128	27,7
80 - 99	4 778	16,2	15 416	17,0
100 und mehr	3 924	13,3	25 526	28,2
Als Eigentümer	4 485	15,2	28 559	31,5
in 1- und 2-Familienhäusern	1 570	5,3	16 091	17,8
in Mehrfamilienhäusern	2 915	9,9	12 468	13,8

Quelle: Zensus 2011



*Tendenziell wohnen Migranten-
haushalte eher in größeren
Mehrfamilienhäusern ...*

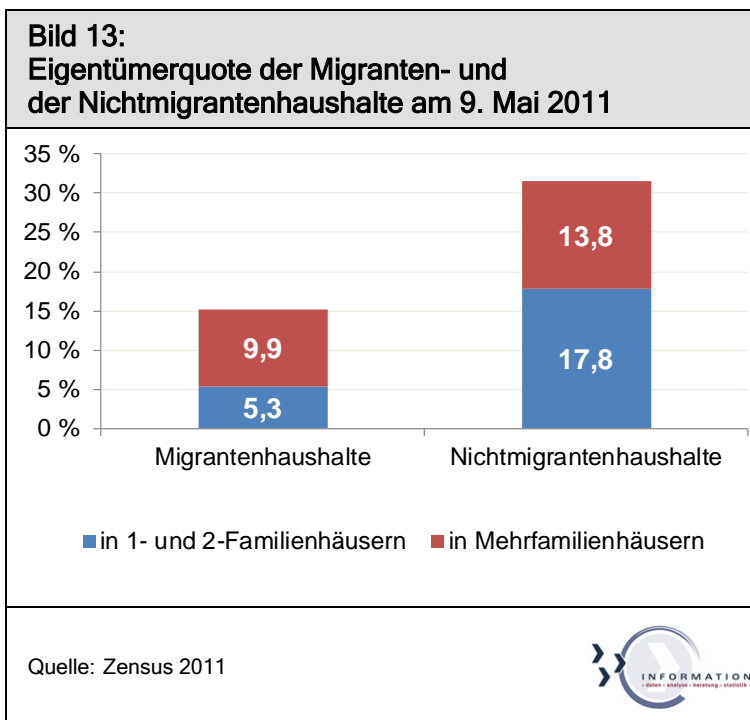
Darüber hinaus zeigen sich weitere Unterschiede in der Wohnraumversorgung je nach Migrationshintergrund der Haushaltsmitglieder. Migrantenhaushalte wohnen eher als Nichtmigrantenhaushalte in Mehrfamilienhäusern mit 7 und mehr Wohnungen (s. Bild 12), während Nichtmigrantenhaushalte eher in Ein- und Zweifamilienhäusern oder kleineren Mehrfamilienhäusern leben.



Zwischen Migranten- und Nichtmigrantenhaushalten gibt es kaum Unterschiede im Hinblick auf das Alter der Gebäude in denen sie wohnen. Tendenziell leben Migrantenhaushalte eher in Gebäuden aus der frühen Nachkriegszeit und Nichtmigranten eher in Altbauten (s. Tab. 5).

*... und seltener
in der eigenen Immobilie*

Nichtmigrantenhaushalte leben gut doppelt so häufig in der eigenen Immobilie wie Migrantenhaushalte (31,5 % zu 15,2 %).



Wenn Eigentum erworben worden ist, haben Migrantenhaushalte eher in eine Eigentumswohnung investiert, Nichtmigrantenhaushalte sind hingegen eher Eigentümer eines Ein- oder Zweifamilienhauses (s. Bild 13).

10 Wohnverhältnisse der Haushalte in den Ortsbezirken

3 Indikatoren beleuchten die Wohnverhältnisse in den Ortsbezirken

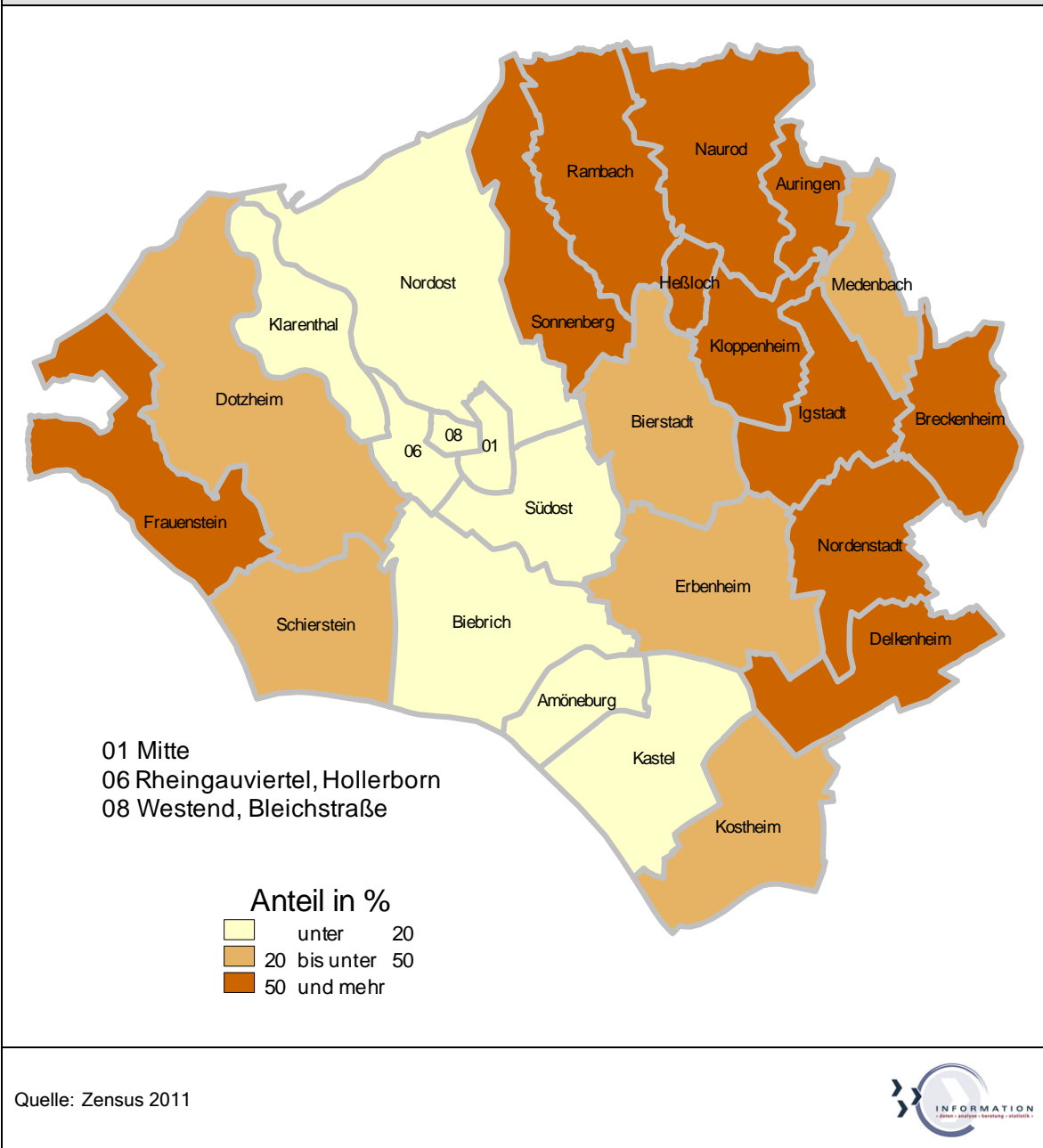
Die Wohnsituation der Wiesbadener Haushalte unterscheidet sich nicht nur im Hinblick auf die Haushaltszusammensetzung, sondern auch im Hinblick auf den jeweiligen Wohnstandort. Dies wird im Folgenden mit den Kennziffern Ein- und Zweifamilienhausquote, der Eigentümerquote sowie der durchschnittlichen Wohnfläche pro Person dargestellt.

Hohe Ein- und Zweifamilienhausquote in den östlichen Vororten, ...

Der Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern liegt im städtischen Durchschnitt bei 20,7 % - er schwankt aber zwischen 80 % in Heßloch und 0,5 % im Ortsbezirk Westend, Bleichstraße. Die Stadtteile mit einem hohen Anteil (> 50 %) an Ein- und Zweifamilienhäusern liegen überwiegend im Osten der Stadt (Heßloch,

Auringen, Breckenheim, Igstadt, Naurod, Kloppenheim). Aber auch die nördlich gelegenen Stadtteile Sonnenberg und Rambach sowie der westliche Vorort Frauenstein (s. Bild 14) gehören dazu.

Bild 14:
Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern
in den Ortsbezirken am 9. Mai 2011 (in %)



*... eine niedrige in der Innenstadt
und der Rheinschiene*

Am anderen Ende der Skala, mit einer Ein- und Zweifamilienhausquote von unter 20 %, liegen die Innenstadtortsbezirke Westend, Mitte, das Rheingauviertel, Südost und Nordost. Klarenthal sowie die Ortsbezirke am Rhein - Biebrich, Amöneburg und Kastel - gehören ebenfalls in diese Gruppe.

*Die Verteilung
der Ein- und Zweifamilienhäuser
über die Ortsbezirke gilt auch
für verschiedene Haushaltstypen*

Dieses räumliche Verteilungsmuster bleibt im Wesentlichen erhalten, wenn man den Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser in den Ortsbezirken nach den einzelnen Haushaltstypen differenziert. So liegen auch die Ein- oder Zweifamilienhäuser von Familien, Senioren oder Alleinlebenden eher in den östlichen und nördlichen Vororten und weniger in der Innenstadt (s. Tab. 6A im Anhang).

*Auch die Eigentümerquote ist in
den östlichen Vororten höher
als in den Innenstadtortsbezirken*

Diese Ergebnisse für die Kennzahl „Ein- und Zweifamilienhausquote“ sind in hohem Maße deckungsgleich mit den Resultaten für die „Eigentümerquote“. So liegt der Anteil der Immobilieneigentümer in den östlichen Vororten sowie Sonnenberg und Frauenstein bei über 50 %, in Klarenthal und dem Rheingauviertel bei unter 20 % sowie in Mitte und dem Westend bei unter 10 % (s. Tab. 7A im Anhang). Dieses „Muster“ gilt - mit kleineren Abweichungen - sowohl für Familien als auch für Senioren- oder Migrantenhaushalte.

*Überdurchschnittlich viel Wohn-
fläche pro Person in Sonnenberg
und den östlichen Vororten, ...*

Betrachtet man den Indikator „Wohnfläche pro Person“ so schwankt dieser Wert zwischen 52,5 m² in Sonnenberg und 31,7 m² in Amöneburg - der gesamtstädtische Durchschnitt der Wohnflächenversorgung liegt bei 40,6 m² (s. Tab. 8A im Anhang). Neben Sonnenberg steht den Haushalten in den östlichen Vororten überdurchschnittlich viel Wohnfläche je Person zur Verfügung - das sind wieder ähnliche Ergebnisse wie im Hinblick auf die überdurchschnittlich hohe Eigentümerquote oder den großen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern. Hier ist natürlich davon auszugehen, dass eine hohe Korrelation besteht: Viele Ein- und Zweifamilienhäuser sind Eigenheime, die wiederum - in der Regel - mehr Platz bieten als eine Etagenwohnung.

*... unterdurchschnittlich wenig in
AKK, Klarenthal, Dotzheim und
Erbenheim*

Anders sieht es mit den Ergebnissen für eine eher unterdurchschnittliche Wohnflächenversorgung in den Ortsbezirken aus. Hier sind es nicht die Ortsbezirke der Innenstadt mit einer niedrigen Eigentümerquote und einem kleinen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern, die auch eine geringere Wohnfläche pro Person aufweisen. Vielmehr sind es - neben Amöneburg - die Stadtteile Klarenthal, Kostheim, Kastel, Dotzheim sowie Erbenheim, in denen die Haushalte die geringste Wohnfläche pro Person zur Verfügung haben. Aber auch beim Indikator „Wohnfläche je Person“ gilt, dass die genannte Verteilung über die Ortsbezirke - im Großen und Ganzen - auch für Familien, Senioren- oder auch Migrantenhaushalte gilt.

Bearbeitung: Isabell Falk und Jörg Härle

	Seite
Tab. 1A: Wohnverhältnisse von Haushalten nach ihrer Größe	A1
Tab. 2A: Wohnverhältnisse von Einpersonenhaushalten nach ihrem Alter	A2
Tab. 3A: Wohnverhältnisse von Haushalten nach der Zahl ihrer Kinder	A3
Tab. 4A: Wohnverhältnisse von Seniorenhaushalten und jungen Haushalten	A4
Tab. 5A: Wohnverhältnisse von Migranten- und Nichtmigrantenhaushalten	A5
Tab. 6A: Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser (in %) in den Ortsbezirken nach ausgewählten Haushaltstypen am 9. Mai 2011	A6
Tab. 7A: Eigentümerquote (in %) in den Ortsbezirken nach ausgewählten Haushaltstypen am 9. Mai 2011	A7
Tab. 8A: Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (in m ²) in den Ortsbezirken nach ausgewählten Haushaltstypen am 9. Mai 2011	A8
Begriffsdefinitionen	A9

**Tab. 1A:
Wohnverhältnisse von Haushalten nach ihrer Größe**

	Haushalte insgesamt	davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
Insgesamt	132 607	57 977	39 683	16 983	11 590	6 374
In Gebäuden mit ...						
1 Wohnung	18 059	3 176	6 398	3 617	3 146	1 722
2 Wohnungen	9 425	3 351	3 165	1 382	982	545
1 und 2 Wohnungen zusammen	27 484	6 527	9 563	4 999	4 128	2 267
3 - 6 Wohnungen	31 665	13 887	9 752	4 128	2 556	1 342
7 - 12 Wohnungen	44 899	20 988	13 230	5 369	3 370	1 942
13 und mehr Wohnungen	28 559	16 575	7 138	2 487	1 536	823
In Gebäuden mit Baujahr ...						
vor 1919	29 483	14 015	8 416	3 574	2 217	1 261
1919 - 1948	11 495	4 945	3 281	1 543	1 074	652
1949 - 1969	42 163	19 609	12 469	5 018	3 277	1 790
1970 - 1989	32 098	13 235	10 404	4 178	2 711	1 570
1990 und später	17 368	6 173	5 113	2 670	2 311	1 101
In Gebäuden im Eigentum von ...						
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	41 635	20 083	12 289	4 666	2 960	1 637
Privatperson/-en	56 922	21 986	17 951	8 222	5 840	2 923
Wohnungsgenossenschaft	3 814	1 968	1 040	419	250	137
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	13 714	5 931	3 900	1 783	1 256	844
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	5 601	2 670	1 581	645	430	275
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	4 264	2 290	1 181	414	250	129
Bund oder Land	5 973	2 633	1 616	775	557	392
Organisation ohne Erwerbzweck (z.B.Kirche)	684	416	125	59	47	37
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²						
unter 40	8 102	6 955	870	166	78	33
40 - 59	28 705	20 069	6 308	1 501	574	253
60 - 79	39 242	16 608	12 947	5 325	2 877	1 485
80 - 99	22 693	7 103	7 712	3 578	2 571	1 729
100 - 119	12 094	3 211	4 319	2 142	1 558	864
120 - 139	9 471	1 983	3 416	1 853	1 526	693
140 - 159	5 722	1 045	1 971	1 120	1 061	525
160 - 179	2 586	399	881	518	520	268
180 - 199	1 532	235	524	304	297	172
200 und mehr	2 460	369	735	476	528	352
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,1	1,0	2,0	3,0	4,0	5,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt (m ²)	83,2	67,4	88,9	97,4	107,6	109,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	40,6	67,4	44,5	32,5	26,9	18,8
In Wohnungen mit ...						
1 Raum	4 511	3 833	476	113	53	36
2 Räumen	15 720	11 589	3 027	686	260	158
3 Räumen	38 927	22 135	10 978	3 393	1 629	792
4 Räumen	37 049	12 780	12 925	5 929	3 558	1 857
5 Räumen	18 437	4 396	6 234	3 433	2 767	1 607
6 Räumen	8 712	1 556	3 088	1 685	1 548	835
7 und mehr Räumen	9 251	1 688	2 955	1 744	1 775	1 089
Als Eigentümer	37 289	11 079	13 310	5 922	4 641	2 337
in 1- und 2-Familienhäusern	20 136	4 019	7 447	3 791	3 203	1 676
in Mehrfamilienhäusern	17 153	7 060	5 863	2 131	1 438	661
Als Mieter	95 138	46 747	26 355	11 053	6 948	4 035
in 1- und 2-Familienhäusern	7 303	2 471	2 112	1 205	924	591
in Mehrfamilienhäusern	87 835	44 276	24 243	9 848	6 024	3 444

Quelle: Zensus 2011



Tab. 2A:
Wohnverhältnisse von Einpersonenhaushalten nach ihrem Alter

	Einpersonenhaushalte nach Alter				
	Insgesamt	unter 35-Jährige	35 bis 64-Jährige	65 bis 74-Jährige	75-Jährige und Ältere
Insgesamt	57 977	14 324	25 654	7 946	10 053
In Gebäuden mit ...					
1 Wohnung	3 176	235	1 039	749	1 153
2 Wohnungen	3 351	587	1 336	519	909
1 und 2 Wohnungen zusammen	6 527	822	2 375	1 268	2 062
3 - 6 Wohnungen	13 887	3 311	6 390	1 882	2 304
7 - 12 Wohnungen	20 988	5 433	9 795	2 671	3 089
13 und mehr Wohnungen	16 575	4 758	7 094	2 125	2 598
In Gebäuden mit Baujahr ...					
vor 1919	14 015	4 612	6 614	1 415	1 374
1919 - 1948	4 945	1 269	2 293	566	817
1949 - 1969	19 609	4 365	8 127	2 811	4 306
1970 - 1989	13 235	2 544	5 370	2 418	2 903
1990 und später	6 173	1 534	3 250	736	653
In Gebäuden im Eigentum von ...					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	20 083	5 136	9 392	2 689	2 866
Privatperson/-en	21 986	5 878	9 653	2 824	3 631
Wohnungsgenossenschaft	1 968	362	753	337	516
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen ..	5 931	1 256	2 666	864	1 145
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	2 670	680	1 125	348	517
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	2 290	545	866	339	540
Bund oder Land	2 633	408	1 061	490	674
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B.Kirche)	416	59	138	55	164
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²					
unter 40	6 955	2 775	2 964	593	623
40 - 59	20 069	5 730	9 229	2 399	2 711
60 - 79	16 608	3 593	7 444	2 378	3 193
80 - 99	7 103	1 268	3 039	1 157	1 639
100 - 119	3 211	484	1 408	537	782
120 - 139	1 983	239	820	408	516
140 - 159	1 045	127	383	247	288
160 - 179	399	46	150	78	125
180 - 199	235	23	83	63	66
200 und mehr	369	39	134	86	110
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt / pro Person (m ²)	67,4	58,8	66,5	74,6	76,3
In Wohnungen mit ...					
1 Raum	3 833	1 540	1 601	316	376
2 Räumen	11 589	3 560	5 315	1 317	1 397
3 Räumen	22 135	5 781	10 190	2 785	3 379
4 Räumen	12 780	2 454	5 609	1 990	2 727
5 Räumen	4 396	641	1 785	832	1 138
6 Räumen	1 556	144	575	352	485
7 und mehr Räumen	1 688	204	579	354	551
Als Eigentümer	11 079	1 609	4 547	2 151	2 772
in 1- und 2-Familienhäusern	4 019	298	1 301	924	1 496
in Mehrfamilienhäusern	7 060	1 311	3 246	1 227	1 276
Als Mieter	46 747	12 678	21 021	5 777	7 271
in 1- und 2-Familienhäusern	2 471	514	1 058	339	560
in Mehrfamilienhäusern	44 276	12 164	19 963	5 438	6 711

Quelle: Zensus 2011

**Tab. 3A:
Wohnverhältnisse von Haushalten nach der Zahl ihrer Kinder**

	Haushalte					
	ohne Kinder	mit Kindern				
		zusammen	darunter Alleinerziehende	mit 1 Kind	mit 2 Kindern	mit 3 und mehr Kindern
Insgesamt	104 404	28 203	3 540	9 647	10 204	8 352
In Gebäuden mit ...						
1 Wohnung	12 580	5 479	273	1 684	1 998	1 797
2 Wohnungen	7 392	2 033	174	736	748	549
1 und 2 Wohnungen zusammen	19 972	7 512	447	2 420	2 746	2 346
3 - 6 Wohnungen	24 878	6 787	919	2 423	2 467	1 897
7 - 12 Wohnungen	35 412	9 487	1 397	3 312	3 396	2 779
13 und mehr Wohnungen	24 142	4 417	777	1 492	1 595	1 330
In Gebäuden mit Baujahr ...						
vor 1919	23 671	5 812	747	2 161	2 093	1 558
1919 - 1948	8 813	2 682	369	876	992	814
1949 - 1969	33 753	8 410	1 179	2 865	3 052	2 493
1970 - 1989	25 966	6 132	748	2 068	2 181	1 883
1990 und später	12 201	5 167	497	1 677	1 886	1 604
In Gebäuden im Eigentum von ...						
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	33 793	7 842	1 058	2 840	2 807	2 195
Privatperson/-en	44 456	12 466	1 191	4 307	4 639	3 520
Wohnungsgenossenschaft	3 113	701	95	257	238	206
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen ..	10 167	3 547	599	1 069	1 246	1 232
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	4 352	1 249	213	411	414	424
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	3 551	713	114	252	266	195
Bund oder Land	4 377	1 596	265	473	565	558
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B.Kirche)	595	89	5	38	29	22
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²						
unter 40	7 797	305	82	117	126	62
40 - 59	26 270	2 435	613	1 035	1 010	390
60 - 79	30 380	8 862	1 508	3 214	3 223	2 425
80 - 99	16 496	6 197	691	2 000	2 085	2 112
100 - 119	8 742	3 352	245	1 130	1 192	1 030
120 - 139	6 647	2 824	181	945	1 051	828
140 - 159	3 881	1 841	105	516	701	624
160 - 179	1 648	938	45	276	331	331
180 - 199	997	535	33	168	170	197
200 und mehr	1 546	914	37	246	315	353
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,6	3,7	2,6	3,2	3,5	4,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt (m ²)	79,2	98,2	80,8	94,4	97,4	103,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	49,4	26,5	31,6	29,8	28,0	22,6
In Wohnungen mit ...						
1 Raum	4 313	198	46	69	73	56
2 Räumen	14 602	1 118	274	457	444	217
3 Räumen	33 350	5 577	1 085	2 231	2 140	1 206
4 Räumen	27 497	9 552	1 318	3 337	3 424	2 791
5 Räumen	12 537	5 900	502	1 841	2 061	1 998
6 Räumen	5 908	2 804	161	832	1 028	944
7 und mehr Räumen	6 197	3 054	154	880	1 034	1 140
Als Eigentümer	28 720	8 569	594	2 877	3 120	2 572
in 1- und 2-Familienhäusern	14 799	5 337	261	1 702	1 923	1 712
in Mehrfamilienhäusern	13 921	3 232	333	1 175	1 197	860
Als Mieter	75 512	19 626	2 946	6 767	7 081	5 778
in 1- und 2-Familienhäusern	5 130	2 173	186	718	821	634
in Mehrfamilienhäusern	70 382	17 453	2 760	6 049	6 260	5 144

Quelle: Zensus 2011



**Tab. 4A:
Wohnverhältnisse von Seniorenhaushalten und jungen Haushalten**

	Seniorenhaushalte	Junge Haushalte
Insgesamt	27 763	22 788
In Gebäuden mit ...		
1 Wohnung	4 388	1 072
2 Wohnungen	2 457	1 088
1 und 2 Wohnungen zusammen	6 845	2 160
3 - 6 Wohnungen	6 264	5 445
7 - 12 Wohnungen	8 366	8 760
13 und mehr Wohnungen	6 288	6 423
In Gebäuden mit Baujahr ...		
vor 1919	3 999	6 630
1919 - 1948	2 075	2 045
1949 - 1969	10 686	7 031
1970 - 1989	8 770	4 353
1990 und später	2 233	2 729
In Gebäuden im Eigentum von ...		
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	8 405	7 743
Privatperson/-en	11 060	9 073
Wohnungsgenossenschaft	1 181	601
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	2 874	2 465
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	1 211	1 101
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	1 172	793
Bund oder Land	1 595	933
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B.Kirche)	265	79
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²		
unter 40	1 297	2 971
40 - 59	6 166	6 910
60 - 79	8 454	6 696
80 - 99	4 744	3 149
100 - 119	2 585	1 338
120 - 139	2 041	829
140 - 159	1 211	454
160 - 179	479	174
180 - 199	322	103
200 und mehr	464	164
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,4	1,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt (m ²)	83,3	68,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	61,3	40,4
In Wohnungen mit ...		
1 Raum	760	1 631
2 Räumen	3 196	4 131
3 Räumen	8 323	8 041
4 Räumen	7 674	5 499
5 Räumen	3 791	2 168
6 Räumen	1 937	659
7 und mehr Räumen	2 082	659
Als Eigentümer	9 644	3 386
in 1- und 2-Familienhäusern	5 435	1 146
in Mehrfamilienhäusern	4 209	2 240
Als Mieter	18 085	19 363
in 1- und 2-Familienhäusern	1 398	1 003
in Mehrfamilienhäusern	16 687	18 360

Quelle: Zensus 2011

**Tab. 5A:
Wohnverhältnisse von Migranten- und Nichtmigrantenhaushalten**

	Migranten- haushalte	Nichtmigranten- haushalte
Insgesamt	29 438	90 555
In Gebäuden mit ...		
1 Wohnung	1 606	14 045
2 Wohnungen	848	7 611
1 und 2 Wohnungen zusammen	2 454	21 656
3 - 6 Wohnungen	5 952	22 679
7 - 12 Wohnungen	12 402	28 404
13 und mehr Wohnungen	8 630	17 816
In Gebäuden mit Baujahr ...		
vor 1919	5 750	20 707
1919 - 1948	2 407	7 999
1949 - 1969	10 152	28 363
1970 - 1989	6 927	22 237
1990 und später	4 202	11 249
In Gebäuden im Eigentum von ...		
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	9 470	28 293
Privatperson/-en	8 370	42 533
Wohnungsgenossenschaft	1 336	2 225
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen ..	5 230	7 383
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	1 591	3 492
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	930	2 968
Bund oder Land	2 391	3 140
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B.Kirche)	120	521
In Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... m ²		
unter 40	2 426	5 377
40 - 59	7 899	19 108
60 - 79	10 411	25 128
80 - 99	4 778	15 416
100 - 119	1 657	8 981
120 - 139	1 042	7 182
140 - 159	628	4 369
160 - 179	261	1 966
180 - 199	125	1 183
200 und mehr	211	1 845
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,3	1,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Haushalt (m ²)	72,4	85,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (m ²)	31,3	47,2
In Wohnungen mit ...		
1 Raum	1 304	3 037
2 Räumen	4 291	10 579
3 Räumen	10 029	25 837
4 Räumen	8 677	24 388
5 Räumen	3 296	12 930
6 Räumen	984	6 648
7 und mehr Räumen	857	7 136
Als Eigentümer	4 485	28 559
in 1- und 2-Familienhäusern	1 570	16 091
in Mehrfamilienhäusern	2 915	12 468
Als Mieter	24 940	61 832
in 1- und 2-Familienhäusern	882	5 523
in Mehrfamilienhäusern	24 058	56 309

Quelle: Zensus 2011



Tab. 6A:
Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser (in %) in den Ortsbezirken
nach ausgewählten Haushaltstypen am 9. Mai 2011

	Haushalte insgesamt	1-Personen- haushalte	Haushalte mit Kindern	Senioren- haushalte	Migranten- haushalte
Mitte	1,9	1,4	2,5	1,6	1,3
Nordost	14,7	7,9	23,9	15,1	7,5
Südost	12,2	6,7	19,2	13,4	7,2
Rheingauviertel, Hollerborn	4,7	2,4	7,7	5,9	2,7
Klarenthal	9,6	5,4	10,4	9,7	3,5
Westend, Bleichstraße	0,5	0,2	1,4	0,0	0,4
Sonnenberg	51,7	33,1	62,0	57,8	34,2
Bierstadt	30,4	18,5	37,4	33,1	15,4
Erbenheim	21,1	13,2	22,4	24,2	11,2
Biebrich	15,2	8,4	19,2	18,4	6,5
Dotzheim	24,8	15,4	29,2	26,8	8,1
Rambach	57,2	43,9	67,5	64,6	35,7
Heßloch	80,2	70,8	74,6	80,0	89,5
Kloppenheim	56,9	39,2	63,5	60,4	29,2
Igstadt	57,2	38,7	68,5	65,3	37,5
Nordenstadt	53,1	32,3	56,8	67,5	27,0
Delkenheim	52,2	36,2	48,8	58,8	21,4
Schierstein	22,2	14,8	30,2	20,1	13,2
Frauenstein	55,1	43,3	62,9	58,4	28,6
Naurod	57,1	43,3	63,5	66,5	52,5
Auringen	68,7	48,0	78,3	65,9	53,2
Medenbach	35,7	23,7	41,9	45,8	18,3
Breckenheim	63,5	49,2	62,1	74,2	54,8
Amöneburg	15,4	6,2	20,9	7,7	11,8
Kastel	18,8	9,6	24,7	19,0	11,8
Kostheim	33,5	21,9	36,3	36,0	16,3
Wiesbaden	20,7	11,3	26,6	24,7	8,3

Quelle: Zensus 2011



Tab. 7A:
Eigentümerquote (in %) in den Ortsbezirken nach ausgewählten Haushaltstypen
am 9. Mai 2011

	Haushalte insgesamt	1-Personen- haushalte	Haushalte mit Kindern	Senioren- haushalte	Migranten- haushalte
Mitte	8,6	7,8	9,7	12,0	5,5
Nordost	31,6	24,2	34,4	36,9	20,9
Südost	27,0	20,1	31,2	29,6	20,3
Rheingauviertel, Hollerborn	16,7	14,0	17,8	21,8	13,5
Klarenthal	15,7	9,9	14,8	15,1	8,2
Westend, Bleichstraße	8,6	7,6	10,3	8,6	8,1
Sonnenberg	52,5	36,5	56,5	63,2	34,2
Bierstadt	36,6	27,6	34,8	45,7	17,2
Erbenheim	24,6	16,0	22,8	27,9	13,3
Biebrich	25,5	18,8	27,0	30,6	16,4
Dotzheim	29,1	20,1	30,5	31,6	12,3
Rambach	47,5	28,3	57,4	56,6	23,5
Heßloch	64,8	50,0	52,5	74,1	57,9
Kloppenheim	52,2	34,5	53,4	57,9	24,8
Igstadt	54,1	36,2	61,0	65,9	37,5
Nordenstadt	53,4	38,2	50,1	68,1	35,0
Delkenheim	48,2	32,5	42,5	56,4	19,1
Schierstein	31,9	22,1	35,7	33,1	23,7
Frauenstein	50,8	32,9	52,1	56,8	31,4
Naurod	57,0	38,4	60,0	66,2	43,2
Auringen	64,8	42,1	69,1	68,5	47,9
Medenbach	44,5	34,7	42,3	59,8	32,7
Breckenheim	58,2	43,7	49,7	71,5	38,5
Amöneburg	20,9	8,8	25,4	9,6	18,1
Kastel	25,2	15,0	30,2	27,1	19,6
Kostheim	34,2	23,4	35,1	41,6	18,0
Wiesbaden	28,1	19,1	30,4	34,7	15,2

Quelle: Zensus 2011



Tab. 8A:
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person (in m²) in den Ortsbezirken
nach ausgewählten Haushaltstypen am 9. Mai 2011

	Haushalte insgesamt	1-Personen- haushalte	Haushalte mit Kindern	Senioren- haushalte	Migranten- haushalte
Mitte	40,4	62,6	25,0	59,5	34,0
Nordost	50,0	75,5	33,3	69,8	42,3
Südost	44,8	70,3	28,9	62,8	37,4
Rheingauviertel, Hollerborn	37,5	61,9	23,5	57,2	30,0
Klarenthal	34,3	61,5	21,5	51,1	26,3
Westend, Bleichstraße	37,7	61,8	22,9	57,2	31,6
Sonnenberg	52,5	86,2	37,3	81,5	49,5
Bierstadt	43,1	71,5	28,3	64,4	33,7
Erbenheim	37,2	66,6	24,1	57,0	27,5
Biebrich	37,7	63,2	24,1	57,3	29,2
Dotzheim	36,5	64,9	24,6	57,7	27,9
Rambach	44,9	74,4	30,6	63,9	43,5
Heßloch	49,4	85,4	33,4	71,9	47,3
Kloppenheim	42,6	73,8	31,1	62,9	33,9
Igstadt	44,9	79,8	31,7	66,4	38,0
Nordenstadt	44,0	80,3	29,1	68,0	34,5
Delkenheim	41,0	78,8	28,1	62,8	31,0
Schierstein	38,7	65,4	26,4	55,0	30,3
Frauenstein	43,1	75,8	30,1	63,7	39,7
Naurod	48,7	84,1	33,7	71,7	52,9
Auringen	46,3	86,2	33,7	72,9	51,3
Medenbach	43,3	76,3	29,6	70,4	35,3
Breckenheim	48,2	86,7	32,2	74,3	46,5
Amöneburg	31,7	59,8	21,5	49,5	28,2
Kastel	36,1	64,4	24,3	55,6	29,1
Kostheim	36,1	65,1	23,6	56,3	27,4
Wiesbaden	40,6	67,4	26,5	61,3	31,3

Quelle: Zensus 2011



Begriffsdefinitionen

▶ Baujahr

Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.

▶ Eigentümer

Mindestens eine/-r der Bewohner/-innen ist Eigentümer/-in der Wohnung.

▶ Eigentumsform des Gebäudes

Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.

Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/ -innen: Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.

Privatperson/-en: Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.

Wohnungsgenossenschaft: Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.

Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen: Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen: Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.

Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen: Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).

Bund oder Land: Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.

Organisation ohne Erwerbszweck: z. B. Kirche

▶ Familien

Als Familien zusammengefasst werden alle Haushalte, in denen mindestens ein Kind lebt.

▶ Haushalt

Ein Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/ Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben Haushalts, so dass es immer einen Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen.

▶ Haushaltstyp

Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung werden folgende Haushaltstypen verwendet:

Alleinerziehende: Der Haushalt besteht aus einer erwachsenen Person und mindestens einem Kind. Der Altersunterschied zwischen dem jüngsten und dem ältesten Haushaltsmitglied beträgt mindestens 15 Jahre.

Junge Haushalte: Alle Haushaltsmitglieder sind jünger als 35 Jahre.

Migrantenhaushalte: Alle Haushaltsmitglieder haben einen Migrationshintergrund.

Senioren-Haushalte: Alle Haushaltsmitglieder sind mindestens 65 Jahre alt.

► Kinder

sind ledige Personen unter 18 Jahren.

► Mieter

Keine/-r der Bewohner/-innen ist Eigentümer/-in der Wohnung, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.

► Migrationshintergrund

Der vorliegende Bericht verwendet nicht den Migrationshintergrund aus der Haushaltsstichprobe, sondern ein aus den Melderegisterdaten abgeleitetes Merkmal. Für dessen Ermittlung wurden verschiedene Kriterien herangezogen, darunter die Staatsangehörigkeit(en), das Geburtsland und das Zuzugsland aus dem Ausland einer Person.

► Raum

Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.

► Stichtag

des Zensus war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

Leben in Wiesbaden 2014
Politisches Interesse und Bürgerbeteiligung
Februar 2015

Leben in Wiesbaden 2014
Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens
März 2015

Erwerbstätigkeit der Wiesbadener Bevölkerung
im Spiegel des Zensus 2011
März 2015

Daten zum Verkehrsverhalten der Wiesbadener Bevölkerung
Ergebnisse des SrV 2013
Mai 2015

Leben in Wiesbaden 2014
Persönliche Lebenssituation
Juni 2015

Bäder und Thermen in Wiesbaden
Ergebnisse der Umfrage 2015
Juli 2015

Leben in Wiesbaden 2014
Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
August 2015

Leben in Wiesbaden 2014
Klimaschutz aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger
August 2015

Monitoring Weiterbildung
Fortschreibung bis 2014
August 2015

Generation 70 plus
Ergebnisse der Umfrage 2015
November 2015

Parteihochburgen in Wiesbaden
Januar 2016

Leben in Wiesbaden 2014
Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
Januar 2016

Leben in Wiesbaden 2014
Wohnsituation und Wohnzufriedenheit
Januar 2016

Wohnverhältnisse der Wiesbadener Haushalte
Februar 2016

Publikationsbezug ist kostenfrei
Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?

Wo leben die meisten Singles?

Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig?

Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

In der Reihe **Statistik aktuell** stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Last - but not least - steht ein Großteil der **Berichte und Analysen**, die das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Informierte wissen mehr ...
www.wiesbaden.de/statistik



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

